PROF. DR. JOHANNA TEWES

Didaktik im Werden
"Vor-Lesung"

Zweite Sitzung
28. Oktober 2026

WAS WIR HEUTE MACHEN

1. Einführung: „Allgemeine Didaktik“
2. Auswertung „Begehren zu Lehren“
3. Didaktik als Wissenschaft
4. Bezüge zu Pazzini-Text
5. Kollaborativ Verorten in Spannungsverhältnissen

ANKÜNDIGUNGEN

1. Am 18.11. Führungen zum Studieninfotag (statt Seminar)
2. Am 02.12. kein Seminar (interdisziplinäre Woche)
3. Anmeldung BiWi-Newsletter
4. Teach-Podcast

Worum geht's hier?

BEZIEHUNGSWEISEN VON...

Kunst

Allgemeine Didaktik

Fachdidaktik

Bildung

Wissen

Professionellem Handeln

Lernen

Pädagogik

Schule

Lehrplan Kanon

Lehren

Unterricht

Verlernen

Worum geht's hier?

BEZIEHUNGSWEISEN VON...

Kunst

Fachdidaktik

Allgemeine Didaktik

Bildung

Wissen

Professionellem Handeln

Lernen

Pädagogik

Schule

Lehrplan
Kanon

Lehren

Unterricht

Verlernen

WARM UP: IST DAS DIDAKTIK?

Wechselt auf das Miro (Link im ABK-Portal, Passwort: *Mitwerden*).

Ordnet die Fragen zur Unterrichtsgestaltung auf den Post Its den vier Kategorien *Didaktik, Methodik, Fachdidaktik* und *Pädagogik* zu.

ALLGEMEINE DIDAKTIK

Die Allgemeine Didaktik stellt eine Teildisziplin innerhalb der Erziehungswissenschaft dar, die sich entsprechend der Wortherkunft aus dem Altgriechischen διδασκαλία (didaskalía) wissenschaftlich mit der Tätigkeit des »Lehrens« (oder anders: des »Andere-lernen-Machens«) beschäftigt. Sie befasst sich mit Fragen »des Lehrens und Lernens auf allen Stufen des Bildungssystems und in allen inhaltlichen Lernbereichen« (Terhart 2019: 152) => *didaktiké techne* = Kunst des Unterrichtens/Lehrkunst (Hyry-Beihammer).

- Thematischer Fokus auf schulischen Kontext begrenzt
- Inhalte vornehmlich in der Lehrer*innenbildung genutzt
- wird häufig der Schulpädagogik zugeordnet (vgl. Ebd.: 409).

ALLGEMEINE DIDAKTIK

(nach Krowl/Jürgens/Standop 2024)

In den griechischen Wörtern sind eine Reihe von Grundbedeutungen zu erkennen, die sich z. T. bis heute erhalten haben:

1. *Die Tätigkeit* zu lehren bzw. zu unterrichten und zu unterweisen;
2. *die Personen,* die diese Tätigkeit durchführen, also die Lehrer bzw. Lehrerinnen einschließlich ihrer Qualifikation, nämlich zum Lehren geeignet bzw. ausgebildet zu sein;
3. *die Inhalte,* die gelehrt werden bzw. die zum Lehren geeignet und wichtig erscheinen, inklusive der Unterstellung, dass diese auch gewusst, mithin gelernt werden sollen;
4. *die Lehrmittel,* also die Methoden und Medien der Vermittlung;
5. *die Schule* und die Klasse als die umbauten und sozialen Räume, in welchen das Lehren organisiert und durchgeführt wird, und
6. *das Lernen,* die Haupttätigkeit der Schüler:innen.

ALLGEMEINE DIDAKTIK

(nach Krol/Jürgens/Standop 2024)

In den griechischen Wörtern

Die Etymologie gibt zugleich aber auch Wortverwandtschaften frei, die eine Verengung des Zusammenhangs lediglich auf die Grundbedeutung des Lehrens zeigen. Folgende Wörter weisen darauf hin:

- dogma: 1. Meinung, Ansicht; 2. Beschluss, Verordnung, Vorschrift, Gebot, Lehrsatz, Satz, Grundsatz, Satzung, Glaubenssatz, Dogma, Schulweisheit
- dokeo: 1. glauben, meinen, erwarten, beschließen; 2. den Anschein haben, sich den Anschein geben
- dokei: es scheint, es scheint gut, man beschließt
- doxazo: 1. meinen, glauben, denken, vermuten, urteilen, beurteilen; 2. rühmen, preisen, verherrlichen (Langenscheidts Großwörterbuch Griechisch – Deutsch 1973, 187 und 189).

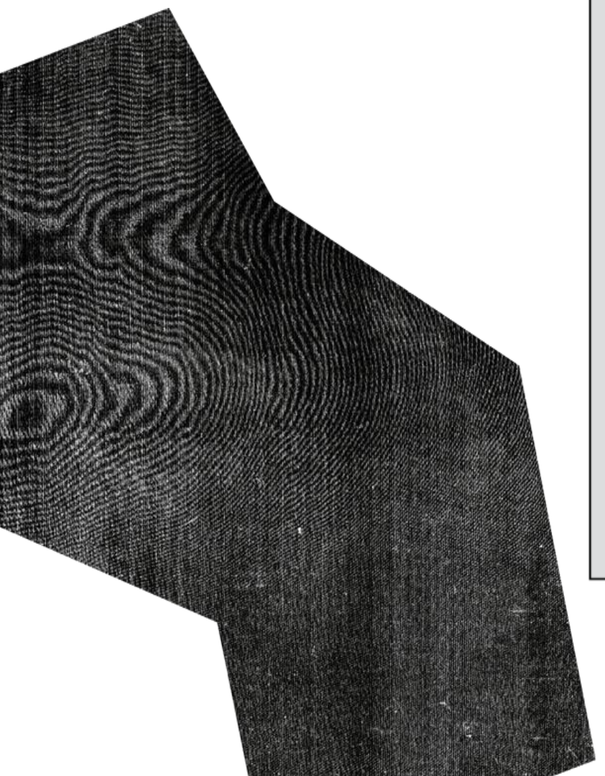
sozialen Räume, in welchen

durchgeführt wird, und

Lernen, die Haupttätigkeit der Schüler:innen.

DIDAKTISCHE GRUNDFRAGEN

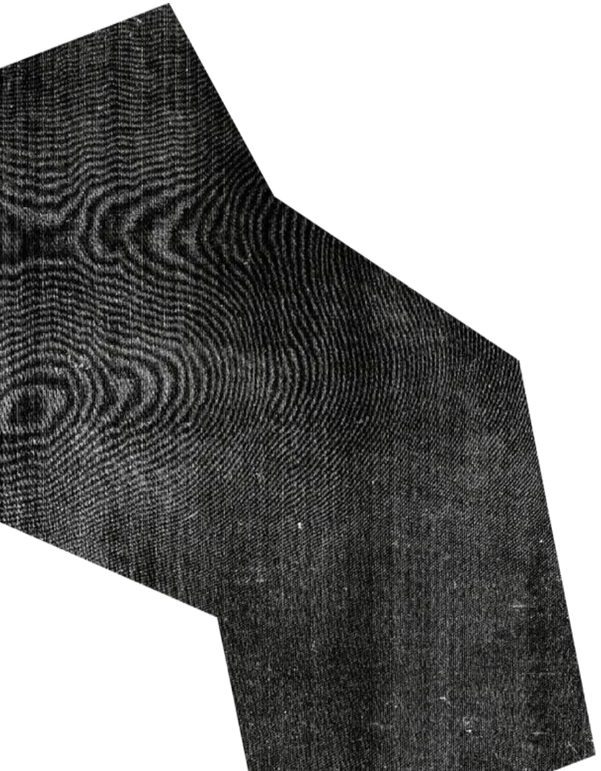
(nach Kron/Jürgens/Standop 2024)



Was?	Welche Inhalte ~~muss~~ möchte ich vermitteln?
Wie?	Mit welchen Methoden, Sozialformen, Medien usw. organisiere ich die Vermittlung der Inhalte?
Wozu?	Welche Ziele verfolge ich dabei?
Warum?	Welche Begründungen sind für meine Planungen und Vorhaben maßgeblich?
Wem?	Wer sind meine Adressaten?
Wo?	In welcher Umgebung finden die Lehr- und Lernprozesse statt?
Wann?	Zu welcher Tages- oder Jahreszeit findet die Arbeit statt?
Wer?	Welche Rollen nehmen die Akteure in den Lehr- und Lernprozessen ein?

- **Primat der Didaktik: Reflexion der Bildungsinhalte als Grundlage und Grundlegung aller weiteren Überlegungen**

KLÄRUNG DES BEGEHRENS ZU LEHREN



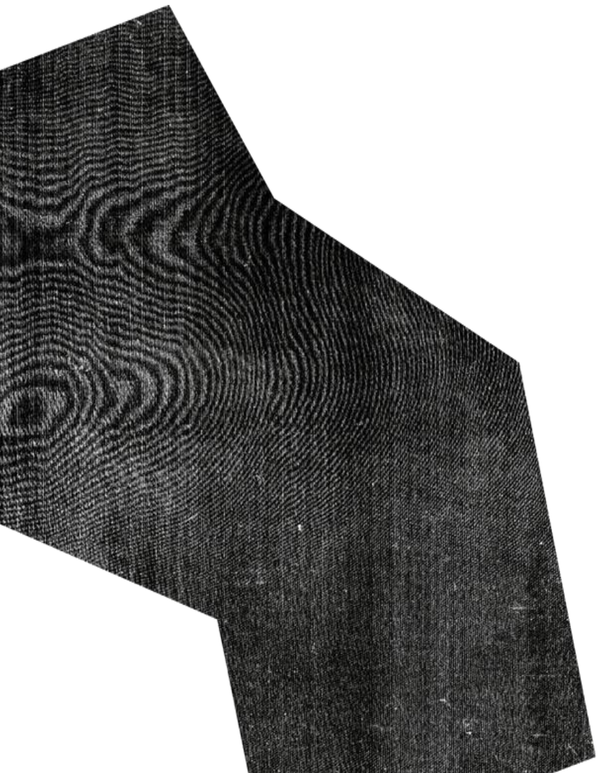
Stellt euch in 3er-Gruppen eure Lehrmotivation vor:

- Welche Ziele woll(t)en Sie mit Aufnahme des Studiums verfolgen, welchen Sinn wollen Sie als Lehrperson stiften und welche Begeisterung wollen Sie bei Ihren Schüler*innen wecken?
- Was liegt Ihnen am Herzen? Was brennt Ihnen auf den Nägeln?
- Was gilt es Ihrer Meinung nach im Unterricht unbedingt zu verhindern oder zu unterlassen?

Sammelt und diskutiert anschließend auf dem Miro, welche Rahmenbedingungen es bräuchte, um eure Lehrmotivation umzusetzen.

4 EBENEN DIDAKTISCHER THEORIEBILDUNG

(nach Ulich 1974 und Tillmann 2010)



(1) Die makrosoziale Ebene	gesellschaftliche Konstitutionsbedingungen regelgeleiteten Handelns; ökonomische, politische, kulturelle, soziale Strukturen und Funktionszusammenhänge
(2) Die institutionelle Ebene	kulturelle und gesellschaftliche Einrichtungen und Organisationen: Betriebe, Universitäten, Schulen, Massenmedien, Kirchen
(3) Die mikrosoziale Ebene	Interaktion und Kommunikation, interpersonale Beeinflussung: Eltern-Kind-Beziehung, Familie, Unterricht, Peergroup
(4) Die intrapersonale Ebene	Lern-, Bildungs-, Entwicklungsprozesse der handelnden Subjekte/Individuen, Konstitution von Regelbewusstsein, Konstruktion von Wissen, kognitive, emotionale Strukturen, Einstellungen und Erwartungen

HAUSAUFGABE: LERNTHEORIEN



Lest vorbereitend zum Thema Lerntheorien das Kapitel: „Was sagen uns Erkenntnisse der Lernforschung?“ In: Ilse Schrittesser, Julia Köhler, Michael Holzmayer (2019): Lernen verstehen – Unterricht gestalten, S. 12-27 (ABK-Portal)



VIELEN DANK!

LITERATUR

Kron, Friedrich W.; Jürgens, Eiko; Standop, Jutta: Grundwissen Didaktik
7. vollst. überarb. u. erw. Aufl., München: Ernst Reinhardt Verlag, 2024.

Terhart, Ewald: Didaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam, 2019.